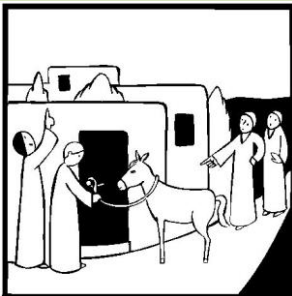


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 11,1-10

„Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los, und bringt ihn her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn; er lässt ihn bald wieder zurückbringen“.

So 5.04.09 – PALMSONNTAG – FEIER DES EINZUGES CHRISTI IN JERUSALEM

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde **Palmweihe**



Mo 6.04.09: 8.15 – In bes. Meinung; 18.00 – In bes. Anliegen

Di 7.04.09: 8.15 – In bes. Meinung; 18.00 – Für meine Familie

Mi 8.04.09: 8.15 – In bes. Meinung; 18.00 – Für + Hubert Kausel u. Eltern

9.04.09: GRÜNDONNERSTAG

16.00 – Heilige Messe - Hohe Warte 8

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“

19.00 – Abendmahlsfeier – Anbetung

10.04.09: KARFREITAG

15.00 +++ Kreuzweg +++

„Durch Jesu Wunden sind wir geheilt“

19.00 – Karfreitagliturgie

11.04.09: KARSAMSTAG

20.00 – Osternacht – Auferstehungsfeier

„Ein dunkler Tag, doch nicht ganz finster...“

So 12.04.09 – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Tante Steffi

Beichtgelegenheit: Mo, Di, Mi 17.00 – 18.00; Do, Fr, Sa 8.00 – 9.00

Kanzleistunden : Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00

AUSGELEGT! Markus 11, 1 - 10

Ein Triumphzug ist das: Jesus zieht in Jerusalem ein. Zwar nicht hoch zu Ross, aber doch auf einem Esel. Jesus will kein König der Welt sein, sondern der König der Herzen. Viele Menschen spüren das. Noch nehmen sie ihn ganz ernst, auch wenn sie das Falsche von ihm erhoffen. Erst einmal ist er da und zieht in Jerusalem ein. Den Esel belächeln sie vielleicht, stören sich aber nicht weiter an ihm. Sie werfen Kleider und Zweige auf den Weg, den Königsweg. Sie jubeln laut: Hosanna, gesegnet sei das Reich unseres Vaters David.

Das mit dem „Reich“ meinen sie wörtlich. Das Großreich des Königs David soll wieder entstehen. Die Menschen sind ihrer Unterdrückung müde. Sie wollen frei sein, im eigenen Reich ohne Römer leben können. Jesus will das auch, aber ganz anders. Sein Reich ist nicht von dieser Welt. Sein Reich ist mitten in und unter uns. Das versteht sich nicht so schnell. Es ist aber besser als jedes Weltreich. Ein Weltreich kann einstürzen, ein freies Herz nicht. Ein freies Herz, das sich allein an Gott bindet, hat alle Freiheiten der Welt. Niemand kann es bedrücken, niemand kann es einsperren, niemand kann ihm befehlen. Jesus bindet sein Herz an Gott, den Vater. Er spürt seine atemberaubende Freiheit, die er Pilatus direkt ins Gesicht sagen wird: Du kannst mir nichts tun. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wer das sagen kann, ist wirklich frei.

Michael Becker



Ganz anders als erwartet

Nicht um zu herrschen, sondern um uns zu erlösen, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um sich hinzugeben, nicht um die Macht zu übernehmen, sondern um die Ohnmacht anzunehmen, kommt Jesus. Ganz anders als erwartet. Die Insignien seiner Macht sind die Dornenkrone, die durchstoßenen Hände und Füße.